

Wortgottesfeier

1. Adventsonntag 2020

Liturgische Farbe: violett

Quellen: www.predigtforum.at; Schott Messbuch – Erzabtei Beuron; Laacher Messbuch 2020; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete Liturgie, Regensburg 2019

Beginn

GL 223 Wir sagen euch an (1. Strophe) - *dabei die 1. Kerze am Adventkranz anzünden*

Eröffnungsvers

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und ...

Der Herr, unser Gott, ist mit seiner Liebe und Güte mit uns allen!
- Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Zurück in die Zukunft. Dieser Gedanke der Filme aus den 1980ern hat was. Irgendwie warten wir im Advent auf etwas, das schon war und gleichzeitig auf etwas, das noch kommen wird. Zurück – wir warten auf die Geburt Jesu, seine Menschwerdung, die ja längst stattgefunden hat.

Zukunft – wir warten, dass Jesus sein Versprechen einlöst und wieder in unserer Mitte leibhaftig gegenwärtig wird.

Advent – Warten – Erinnern – Hoffen – wissen und gleichzeitiges nicht wissen – Advent.

Indem wir nun auch den Beginn des neuen Kirchenjahres feiern, starten wir wieder neu. Wir fangen neu an. Wir gehen zurück, um für die Zukunft neue Kraft zu schöpfen. Zurück zum Anfang. Mit Schwung in die Zukunft, die wir nicht kennen. Und doch wissen wir, dass der nächste 1. Adventsonntag kommen wird.

Zurück nehmen aus dem Alltag, nun erzwungenermaßen, zurücklehnen und planen und neu tun. Denn dieses neue Tun gestaltet und beeinflusst unsere Zukunft.

Das alles kann durch den Kopf jagen und vieles mehr, wenn wir nun an die vielen Bräuche denken, die es im Advent gibt, die in diesem Jahr aber anders gestaltet sind. Zurück – das gewohnte Brauchtum; Zukunft – neu gestaltet, neu gedacht, anders getan:

Adventkränze und Adventlichter sind beliebte Zeichen in der Vorweihnachtszeit. Licht weist den Weg, vertreibt Angst und fördert Gemeinschaft. Licht ist ein Zeichen für Jesus Christus, das Licht der Welt. Das Licht der vier Kerzen zeigt den stufenweisen Aufstieg zum vollen Licht der Weihnacht. Der grüne Kranz bedeutet Leben und Gemeinschaft. Der Adventkranz ist ein Zeichen der Hoffnung, dass nicht Dunkel und Tod, sondern Licht und Leben siegen werden. Denn der Sohn Gottes ist für uns Mensch geworden und hat durch seinen Tod das Leben für uns alle neu geschaffen.

Segnung des Adventkranzes

Lasset uns beten:

Ewiger Gott, du lässt uns Menschen in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein, lass deine Herrlichkeit in unseren Herzen aufstrahlen. Darum schauen wir am Beginn dieses Advents auf zu dir, von dem wir alles erhoffen.

Wir bitten dich: segne + diesen Kranz und diese Kerzen. Sie sind ein Zeichen, dass du der Ewige bist, dem auch diese kommende Zeit gehört; ein Zeichen des Lebens, das wir von dir erwarten: Ein Zeichen, dass du das Licht bist, das alle Finsternis erhellen kann. Hilf, dass wir mehr lieben und dich mit neuem Eifer suchen. Darum bitten wird im Heiligen Geist durch Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

Du Kyrios Christus, in dessen Händen Anfang und Ende der Zeitenläufe steht:

Herr erbarme dich unser.

Du Kyrios Christus, in dessen Händen das Schicksal der Menschen ruht:

Christus erbarme dich unser.

Du Kyrios Christus, in dessen Händen selbst der Tod zum Leben wird:

Herr erbarme dich unser.

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du hast in Jesus Christus begonnen, die Welt zu verwandeln. Am Beginn der Adventszeit bitten wir dich: Lass uns aufmerksam sein für deinen Willen und mache uns zu mutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in deinem Reich. Darum bitten wir dich im Heiligen Geist durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

1. Lesung *Jes 63, 16b – 19. 64, 1-7 (Ungekürzte Fassung)*

Lesung aus dem Buch Jesaja:

Du, Herr, bist unser Vater, «Unser Erlöser von jeher» wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Reiß doch den Himmel auf, und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir.

Komm wie ein Feuer, das Reisig entzündet, wie ein Feuer, das Wasser zum Sieden bringt. Mach deinen Feinden deinen Namen bekannt, so dass die Völker zittern vor dir, wenn du schreckliche und nie erwartete Taten vollbringst.

Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt außer dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen. Ach, kämst du doch denen entgegen, die tun, was recht ist, und nachdenken über deine Wege. Ja, du warst zornig; denn wir haben gegen dich gesündigt, von Urzeit an sind wir treulos geworden. Wie unreine Menschen sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns der

Gewalt unserer Schuld überlassen. Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Antwortpsalm

GL 634, 3

Kehrsvers: Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.

Du Hirte Israels, höre! Der du auf den Kerubim thronst, erscheine! Biete deine gewaltige Macht auf, und komm uns zu Hilfe!

Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.

Gott der Heerscharen, wende dich uns wieder zu! Blick vom Himmel herab, und sieh auf uns! Sorge für diesen Weinstock und für den Garten, den deine Rechte gepflanzt hat.

Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.

Deine Hand schütze den Mann zu deiner Rechten, den Menschensohn, den du für dich groß und stark gemacht. Erhalt uns am Leben! Dann wollen wir deinen Namen anrufen und nicht von dir weichen.

Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.

2. Lesung 1 Kor 1, 3-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Ich danke Gott jederzeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis. Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, so dass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung Jesu Christi, unseres Herrn, wartet. Er wird euch auch festigen bis ans Ende, so dass ihr

schuldlos dasteht am Tag Jesu, unseres Herrn. Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 743

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Lass uns schauen, HERR, deine Huld und schenk uns dein Heil!

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Evangelium Mk 13, 33-37

Der Herr ist mit uns. - Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Markus*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seht euch vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus!

Ruf nochmals

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

In der ersten Lesung hörten wir von schwierigen Verhältnissen, und den hoffnungsvollen Blick aus den Schwierigkeiten in eine Zukunft mit Gott.

Die zweite Lesung ist voll des Lobes und der Ermutigung, auch weiter an der Menschwerdung Gottes festzuhalten. Die Treue der Menschen soll die Treue Gottes widerspiegeln.

Im Evangelium werden wir zu Wachsamkeit aufgerufen.

Erleben wir diese drei Schriftstellen gerade gleichzeitig? Wir erleben derzeit Umstände, die wir uns nicht mal in einem Horrorfilm oder Thriller ausgemalt hätten. Einschränkungen, die nicht aufgrund wirtschaftlicher Umstände da sind, sondern die bis in die privatesten Begegnungen geregelt sind, um Gesundheit zu garantieren. Einschränkungen, die nicht angenehm sind. Diese Einschränkungen haben Auswirkungen in Gesellschaft, Industrie und Religion.

Und dennoch werden wir aufgerufen, an das Gute im Menschen zu glauben, werden wir aufgerufen, durchzuhalten und gelobt, wenn kleine Schritte gelingen. Es wird die Hoffnung gestärkt, dass es wieder eine bessere Zukunft geben wird. – Auch wenn keiner weiß, wie die aussehen wird und gestaltet ist. Die Basis legen wir jetzt!

Und selbst der Aufruf zur Wachsamkeit kann hier auch in der Form gedeutet werden, dass wir wachsam sein sollen, wie wir unsere persönlichen Begegnungen und Kontakte gestalten; wachsam und aufmerksam die eigenen körperlichen Befindlichkeiten beobachten, die Gesundheit; aber auch wachsam und aufmerksam den Bedürfnissen der Mitmenschen gegenüber sein sollen.

Das ist für mich auch etwas ganz Wichtiges! Wachsam sein und merken, dass mein Gegenüber was braucht: Wachsamkeit und den Mut der Nachfrage „Was brauchst du?“ Dieser Auftrag der Wachsamkeit in all seinen Nuancen der derzeitigen Anforderungen an einzelne Menschen und an Gemeinschaften, verknüpft sich mit dem Evangelium des letzten Sonntags. Zurück, vom Christkönigssonntag und seinem Hinweis, in die Zukunft des ersten Adventssonntags und seinem Auftrag.

Kein leichtes Unterfangen! Doch mit Wachsamkeit und dem Vertrauen auf Gottes Hilfe und Unterstützung gehen wir in die neue Zeit, die Zukunft. Ab jetzt. Zukunft beginnt.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er

sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Advent. Warten. Bereitet dem Herrn den Weg. Das alles ist auch mit Aktivität verbunden – und mit vielen unterschiedlichen Vorstellungen. Das hat Konfliktpotential! Doch Stärke zeigen wir, wenn es gelingt, Lösungen und Kompromisse zu finden. Gott steht uns bei, das alles zu schaffen. Seine Liebe unterstützt uns in der Erneuerung des Friedens untereinander!

Der Friede Gottes ist mit uns allen.

Lobpreis und Hymnus

GL 633/8

Kehrvors: Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.

Großer Gott, wir preisen dich. In das Dunkel der Welt in das Dunkel deines Volkes hast du die Propheten gesandt, um anzukündigen: Es wird ein Stern aufgehen, es wird hell werden in eurem Leben. Sie haben den Messias verheißen, das Licht vom Licht, aus dir geboren.

Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.

Im Kommen deines Sohnes hat sich die Verheißung der Propheten erfüllt. Er ist die Sehnsucht der Völker, er ist die Hoffnung der Erde, sein Kommen feiern wir als den Beginn unserer Erlösung. Seitdem ist Licht in der Welt, ein Licht, das nie mehr erlischt.

Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.

Vollenden wirst du die Welt am Ende der Zeit, wenn Jesus Christus wiederkommt, um uns heimzuholen in dein Reich des Lichtes und des Friedens. Auf dieses Kommen, von ihm selbst verheißen, freuen wir uns, auf das ewige Licht, das uns dann leuchtet, in der Herrlichkeit des Himmels.

Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, Treuer Gott, du unsere Hoffnung gegen jede Hoffnungslosigkeit. Wir bitten dich:

Für die Medien, die große Verantwortung für eine seriöse Berichterstattung haben.

Für die christlichen Kirchen, deren Auftrag ist, Hoffnung und Zuversicht unter den Menschen zu stärken.

Für alle, denen Dunkelheit, Einsamkeit, oder auch Stress und Hektik zu schaffen machen.

Für die Familien, die sich auf Weihnachten vorbereiten.

Wir bitten dich auch in unseren persönlichen Anliegen und Sorgen.

Für alle, die vor der Zukunft Angst haben und sich bedroht fühlen.

Für alle, die sich um ihr finanzielles Auskommen und um ihre wirtschaftliche Existenz bangen.

Für alle, die mit einfachen Erklärungen und Lösungsansätzen Menschen auf ihre Seite ziehen wollen.

Für unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Auf dich hoffen wir, an dich glauben wir, deinem Wort trauen wir, auf dich warten wir, jetzt und in alle Ewigkeit. - Amen.

Vater unser – darf auch gesungen werden

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Lasset uns beten.

Herr, unser Gott, du hast uns mit neuer Kraft gestärkt. Zeige uns den rechten Weg durch diese vergängliche Welt und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche, damit wir in allem dein Reich suchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte, Segen

Gott, wir spüren in vielem, dass wir unterwegs sind. Doch wir sind unterwegs zu dir mit der Hoffnung, mit dir zu leben, mit dir vereint zu sein. Diese Hoffnung erfülle unser Denken, unser Reden und Handeln. Diese Hoffnung sei Ansporn für unsere Mitmenschen.

Segne uns, dass wir Zeugen dieser Hoffnung sind und zum Segen werden können.

Segne uns, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Entlassung

L: Gehen wir in unseren Alltag und leben unsere Hoffnung.

A: Dank sei Gott dem Herrn

Abschluss

GL 221 Kündet allen in der Not